

Höchstbewegliche  
mit vielen Thränen  
geschene

# REVOCATION

und

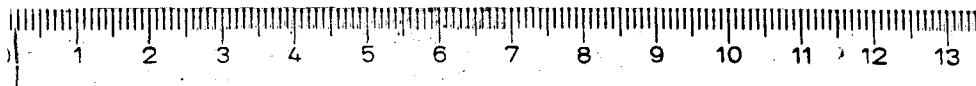
## Abbit!

Des Weiland ruhmwürdigsten

anseho aber

Wegen sonderlicher Conspiration, wieder unser  
Allerdurchläuchtigstes Römisches Ober-Haupe  
unglückseligsten Grafen

Johann Erasmus von Tattenbach, /c.





**N**unmehr habe ich Johann Erasmus/ Graf von Tattenbach/2c. Als ein verarrestirter und von meiner gehaltenen Reputation entsetzter armer Mensch/ in einen nicht unbillich gesetzten Arrest/ mir zum öfftern zu höchstem Gemüte und Herzen geführt/ was der Geiz eines Menschen sey: Allermassen der heilige Paulus sagt: Daß die wollen reich werden/ die fallen unversehens in Stricke des Teuffels/ auch in viel schädliche Begierden/ welche den Menschen versencken und ins Verderben bringen; Der Geiz sey eine Wurzel alles Übels; Und wie Christus mit mehrer confirmirt und bekräftiget hat: Es sey unmöglich/ daß zugleich ein Christ GOTT und dem Geiz dienen könne/ Matth. 6. Diese heilige Sprüche ermunern und bewegen mich/ was für Geiz/ Gue und großen Reichthum ich nicht alleine gehabt habe/ sondern wie ich auch von dem Hause Oesterreich mit vielen rechtlichen Gaben/ großen Dignitäten/ absonderlich von der anjetzo regierenden Röm. Käys. Maj. Leopoldo/ als unserm Allergnädigsten Schutz- Mantel genommen/ und Selbige mich nicht allein in des H. Röm. Reichs Grafen Stande erhalten/ sondern auch so gar zu dero Regiments Rath erhoben habe. Ungeachtet dieser Gnade/ ist die Wurzel des Geizes ( Gott sey es geklagt) durch meinen selbst freyen Willen/ durch den Teufflichen Geiz/ noch mehr in mich gefahren/ daß ich dieses nicht bald erhörte Blut- Bad und mächtige Brand- Feuer anzurichten vermeyne. Ach es wäre/ vermöge des Heyl. Matth. Cap. 18. besser/ ich hätte einen Weisstein an den Hals gehangen/ und mich in dem Meere ertränket. An diesem meinem Vorhaben solte sich ja die Allerheiligste Dreysaltigkeit/ das gar ke Firmament/ Reiche und Arme/ klein und große ja alle unvernünftige Creaturen einsetzen/ daher werde ich je billicher und rechtmäßiger Weise bewegt/ gegen Gott/ der Röm. Käys. Maj. all n und jeden/ hohen und niedrigen Personen/ sondern und insgemein diese meine zwar geringe Deprecation und Abbitte zu eröffnen/ und mir ausgespannten Armen/ niedergeschlagenem Ansehen/ ja ganz blutigen Augen/ GOTT/ den Himmlischen Vatter/ der mich erschaffen hat/ GOTT den Sohn/ der mich mit seinem theuren Blute erlöset hat/ GOTT den heiligen Geist/ der mich zu einem Christen gemacht hat/ in der demüthigsten Revocation anzurufen/ mir diese meine begangene Missethat/ als einer so unwürdigen Creatur eines Menschen/ zu verzeihen und zu verzeihen. Eben

Ebenermassen habe ich auch Ursache und istts billich/ auch meiner Schuldigkeit nach Hochsüchtig/ Ihre Röm. Käys. Majest. Leopoldo/ als meinen Allergnädigsten Herrn und Lands- Fürsten/ und das löbliche Haus Oesterreich/ (die mich unwürdigen Mann so lange Jahre in dero allergnädigsten Schutz und Schirm nicht allein erhalten/ sondern auch mit unzählbaren Gnaden befreuet/ ich aber als ein Geiziger in der so grossen Undankbarkeit/ und Verführung meines guten Namens/ Gelt/ Gut und Blut/ und wo nicht der besten Seelen wider Dieselbe ein vermessener Vasall und Rebellant worden bin/ um dieses nicht so hohes Verbrechen Ihre Käys. Maj. durch die Sieber Barmherzigkeiten anzurufen/ weil ja keine Stunde/ Augenblick oder Minute vorbey gehet/ daß mich mein armer verstoffener Leib und das schwere Gewissen nicht plaget/ und weder Ruhe noch Raht gibt/ daß ich dero Allergnädigste Käys. Majest. Guld erhalte/ warum ich auch um GOTTes Willen bitte.

Wie nicht unbillich habe ich auch anzusehen/ alle und jede Land- Stände/ sonderlich bey dieser Fürstlichen Haupt- Stadt Grätz/ weil die verfluchte Intention zum erstenmal allda mit dem Feuer hatte angehen sollen/ die wollen zu Herzen nehmen/ wie weislich/ als ein vornehmer gewesener Cavalier mit meinem Reichthum und Reputation gewesen/ und nunmehr in die höchste Armut und Schmach geraten bin/ und dieses nichts anders als der leidige Geiz gethan habe/ die wollen sich an mir/ als einem gewesenen/ nunmehr aber verstoffenen und ausgeschlossenen Lands- Mitglied nicht ärgern/ sondern alle fromme und liebe Christen sich meiner erbarmen/ und mir dieses vorgehabte ja gar erschreckliche Werk/ was etwa hätte sollen geschehen/ und fortgangen wäre/ durch die Vorbitte der allerheiligsten Jungfrauen und Mutter Gottes/ Maria/ zu verzeihen.

Nicht weniger erfordert es bey mir die äußerste Noth/ alle liebe Gottes Häuser/ Hohe und Niedrige Geistliche/ sonderlich die verlobten und andächtige Kloster- Frauen in der höchsten Demüthigkeit anzusehen/ und mein berrübtes Herz denenselben zu eröffnen/ wenn die abscheuliche Action und Feuers- Flammen ihren Fortgang gehabt/ angegangen/ und Ette es mit ihrem Gebet nicht zurück gehalten hätten/ was für Kummer/ Jammer und Elende/ zumal umb Mitternacht sie hätten aussprechen müssen. Wo soll ich Worte nemen/ diesen eine Abbitte zu thun. Weil aber bey den Geistlichen Personen ohne das die Barmherzigkeit groß ist/ so hoffe ich/ daß sie mich als eine nothleidende Person und Creatur in ihrem Gebet/ als einen armen/ verstoffenen/ stinkenden und verstoffenen Madensack in ihrer Schutz hie und nach meinem Abscheiden/ umb Gottes Willen/ werden befohlen seyn lassen.

Nicht weniger habe ich mir ganz ätzerendem und erschrockenem Gemüte

würde betrachtet/ da mein vorgehabter Brand solte geschehen seyn/ was die armen Kranken/ Blinde/ Krumme und Brechhafte Leute/ in ihren Wohnungen und Spitalen/ durch dieses Feuer für Jammer/ Hitze und Elend/ ja nicht anders / als die armen Seelen im Hölischen Feuer hätten aussesehen/ und unschuldiger Weise wegen meines Geizes leiden müssen: Darum ich dann diese allesamt/ auch Wittwen und Waisen bitten / durch die 5. Wunden Christi es mir/ als einem Gefangenen/ anzuverleihen.

Neben diesen allen steigen mir meine Haare auff/ und werde ich durch die fernere Verrachtung meines Leibes zu einem Steine / wann ich die erschreckliche vorgehabte Feuers-Brunst an gestellt hätte/ was die schwangere Weiber und Kinderbetten in neben einer Anzahl anderer kleiner minderjähriger Kinder/ wo nicht solche verbrändt/ jedoch aber durch den untrübten Schrecken untergangen wären/ dieses mir nicht anders/ als einen Todschläger zu sumessen gewesen wäre; Ach wie billig bin ich obligirt und verbunden vor euch kleinen minderjährigen Kindern nieder zu knien/ und euch durch Gottes Willen zubitten/ mir solches zu verzeihen und zu vergeben.

Und wann ich mein Gewissen ferner erforsche/ befinde ich / daß durch diesen Brand auch die lieben Früchte auff dem Felde/ ja Laub und Graß/ und die kühle Erde mich anklagen würden/ als schreie ich nicht unbillig zu diesen zwar unvernünftigen Früchten/ die liebe kühle Erde wolle sich aufstehn/ Laub und Graß und andere Früchte neben allen unvernünftigen Thieren wollen mir armen Mann zufallen/ und sich meiner erbarmen/ und was etwa hätte sollen geschehen/ mir auch verzeihen.

Nunmehr aber schlüßlich falle ich zu Jesu Christo/ der alle Schmach wegen meiner und euer erlitten/ und kein Zeichen seines Zorns hat vermehren lassen/ in welchen Er spricht/ daß wir ihm sollen nachfolgen. Matth. 11. Lerner von mir/ denn ich bin sanftmütig/te. So getröste ich mich auch des Spruchs Eccles. 16. da er spricht: Vergib deinem Nächsten / was er dir Leids gethan/ so werdendir auch deine Sünden vergeben.

Dahero irrte ich Sonn und Mond/ Feuer/ Wasser und Luft / so wol auch reiche und arme/ Hohe und Niedrige Stands / kleine und grosse/ und umfange dieselbe unbrünstig/ sage auch Gott Dank/ daß Er sein mildde und Gerechte Hand über euch alle und mich gehalten hat/ damit das Feuer nicht angegangen/ die Luft nicht darunter gefommen / das Wasser in meinem Herzen einen wahren Neu-Platz genommen/ damit ich meine Sünde und diese abscheuliche Feuers-Brunst und Blut-Bad beichten und bereuen/ endlich im Namen der Allerheiligsten Dreifaltigkeit endigen / von dieser schlechten Welt Ubrlaub nehmen/ und sich ein jeder frommer Christ an mir/ als einem verstorbenen/ vernichteten und ganz verworffenen Menschen spiegeln könne.